

Ericeini jeden Dienslag, Benre:ag und Samdiag. Moansementspreis pro Quart.

Bodenit. Bratisbellage: Matfeis

für das Arug- und umfaffend bie Ronig'. Soft-Grenghaufen



Rannenbäderland Amstegerichts-Begirte und Bellers

Annahme von Inferatenbbel 3. 2., Binto in Ranter fautmann Bragma Bir ivn n

Smfeundeugebabr 15 Ufg. Reine Belle sber bern Aenes

für den Westerwald. General-Anzeiger

Rebuttion, Dens neb Berlog son & Still Iem ann is bote

10. 64 Wenfpreder Rr. 90,

Sobr, Tonneretag, ben 31. Dai 1917.

41. Zahrgang

Befannimadung. Montabaur, ben 22. Dai 1917.

Betr. Geflügelfuttergnteilung. Dem Rreife fteben gur Abgabe an bie Gemeinben gur Berfügung:

22 3tr. Rudenfutter pro 3tr. 27 Dt., Geffügelfutter " " " " " " 10

ab Lagerplay. Someit bie Lieferung in Leibfaden erfolgt, finb bie Cade fofort gu entleeren und binnen langftens 14 Tagen un bie Berteilungoftelle in Montabaur gurudgufenben.

Gemeinbeweise Beftellungen merben bis gum 1. Junt b. 36. angenommen.

Verteilungsstelle des Unterwesterwaldkreifes. Birb peröffentlicht.

586r, ben 29. Dai 1917

Dr. Arnolb, Bargermeifter.

Provingielles und Vermifchtes.

Sobr. (Augerfurefepung ber Gilber: unb Ridelmungen) Bur Borbereitung ber geplanten Augerfursfepung ber Gilbers und Ridelmungen find bie Boftanftalten beaufs tragt, bis auf weiteres Ridelmungen auch über ben gulaffigen Betrag von einer Mart in Zahlung zu nehmen und ange-fammelte Bestände von Silber- und Ridelmungen gegen Reichsbanknoten, Reichstaffenschene und Darlehnstaffenicheine umgutgufden.

Grengbaufen, 31. Mai. Berrn Fabrifbireftor Steul er murbe von Gr. Dajeftat bem Raifer bas Giferne Berbiensitreug fur Rriegs Bilfebienft verlieben und von herrn Lanbrat Bertud geftern perfonlich überreicht. - In gleicher Beife ausgezeichnet wurde auch eine Angestellie ber Girma "Induftrie": Frau Ratharina hertenroth geb. Gunfter

aus Sobr.

bes

ause.

att

me

Gur ben Regierungsbegirt Biesbaben, Rurbeffen und Seffen-Raffau geht aus Cachverftanbigentreifen folgenber erfreuliche Saatenflanbabericht gu. Infolge ber Anfangs Dai eingetretenen außerft fruchtbaren Witterung bat fich bie Winterfrucht febr erholt; fie beftodt fich recht gut. Gehr fon fteht icon bie Commerfrucht; ber Stand bes Grafes auf ben Biefen ift gut, es fann balb Grunfutter gefchnitten merben. Allgemein erwartet man eine gute Obfternte. Die Grubbirnen haben icon gut angelest. Ririden gibt es ebenfalls reidlich, auch bie Stadel. und Johannisbeerftraucher bangen icon voll fleiner Beeren. Un einzelnen Blaben, wie an ber Labn, bei Ems und im norblichen Taunus, ift burch Sogel Schaben entftanben, ber aber jum Glud nur furge Streden betroffen bat. 3m allgemeinen ift ber Saalenftanb trop ber burch bie talte Aprilmitterung bebingten Beripatung burchaus befriedigenb.

- Regelung der Kohlenverlorgung für das Reich. Bie bas Bereineblatt bes Babifden Bauernvereins, biffen Schriftleiter bem Beirat bes Berliner Rriegsamts angebort, mitteilt, fieht eine Regelung ber Roblenverforgung und Robleneinbedung fur bas gefamte Deutsche Reich bevor. -Das Blatt empfiehlt die größte Sparfamfeit, betont aber, ein eigentlicher Mangel an Beigmaterial werbe feinebfalls

Braubad, 28. Dai. Am eiften Bfingftiage murbe bas frühere Wohnhaus nebst Mable ber holgichneiberei Sanbichub burch Feuer zerftort. Das Anweien liegt 2 Kilometer von ber Stabt im Tale nach Becheln. Das

Bebaube mar nicht bewohnt. Hus bem Caunus, 24. Mai. Gine Befichtigungsreife von Cachverftanbigen burch bie Sauptobflorte bes Taumus ergab, bag in biefem Jahre, wenn bas Wetter weiter ganftig bleibt, mit einer gerabezu glangenben Obfternte gerechnet werben tann. Soffentlich werben Dagnahmen ge-troffen, bag nicht burch ben wilben Bwifchenhanbel bas Obfi

ungeborig verteuert wirb. Darm ftabt, 28. Mai. In Griesheim bei Darmftabt wurde ber Pfingftionntag jum Shauplat eines ichweren Berbrechens. Der 75 Jahre alle Bitwer Jacob Reinheimer II, Bfühenftraße 62, murbe mit burchichnittener Reble tot aufgefrenben. Bermift wird bis jest eine Gelbtaffette mit eima 300 . A Inhalt fowie verfchiebenen Bertpopleren. Ueber bie Berfonlichfeit bes Tatere bat man bis fest feinen Un-

Cochem, 26. Dai. Ginen guten gang machte geftern abend ber hiefige Genbarmeriemachtmeifter am biefigen Babnbof in ber Beifon eines ausmartigen Engrod Samfters. Der Dann führte außer anberen Gachen eine gange Angabl ber iconften Spedfeiten und mehrere Sunbert Gier bei fic,

bie er in ben biefigen Lanborten gufammengehamftert batte, um fie nach ber Grofftabt ju bringen. Die Cachen muiben famt u. fonbers beichlagnahmt.

Roln, 27. Dai. Der Betriebsperluft ber vereinigten Sobe von 491 780 Dart, ber im laufenben 3abre megen bes Spielausfalls im Jamiar, Februar, Marg minbeftens auf 650 000 Mart steigen barfte, murbe einstimmig auf bie Stabttaffe übernommen.

Mus Mittelfranten, 27. Mai. Die Straftammer Unsbach verurteilte ben Bramereibefither 28. Lehner von Gungenhaufen, welcher 800 Zeniner Daly mit 19000 DRt. Uebergewinn vertaufte, wegen Rrieglwuchers ju 38 000 Dit. Gelbftrafe ev. 2 Jahren Gefängnis. - Begen eines minberichmeren Rolles erhielt ber Bauereibefiber & Bilb von Ansbach 1300 Dt. Gelbitrafe en. 130 Tage Gefangnis.

Dibenburg, 28. Dai. Bei Remelb (Ofifciestanb) finb 5000 Seftar Beibe abgebrannt.

Minben, 28. Dat. Ginen faft unglaublichen Beweis für bie Rleingelbhamfteret lieferte bie Binterloffenicaft einer Berftochenen in einem benachbarten bannover'den Rreis, bei ber 4000 Mait in 50.Bfennig-Studen vorgefunden murben.

Samburg, 29. Mai. Gin Großfeuer, bem 40 Bebofte mit 60 Gebauben jum Opfer fielen, matete in ber letten Racht in Monne bei Riebermaricacht, Rreis Binfen. Die Samburger Feuerm be rodte gur Bianbftelle ab.

Der bentide Tagesberial

WTB. (Amtlid.) Grobes Hauptquartier, 30 Dat. Wefflicher Kriegsichauplat.

Lagenber mar nur im Buifdaeteabidnitt bie Artifferiegatigfeit lebhaft.

Abends nahm bos Feuer auch an anberen Stellen gu. Gifunbigungsvorftoge ber Englanber an ber Actois. front und ber Frangojen am Chemin bes Dames murben gurudgemitjen.

Borfelbgefechte fobmeftlich von St. Quentin brachten

und eine Angohl Gefangene ein.

Muf bem

Oestlidien Kriegsidiauplak

ift bie Lage unveranbert.

Majebonifche Front

Reine meientlichen Ereigniffe.

Der erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

27 600 Zonnen berfentt.

Berlin, 28 Mai. Reue U-Boots Erfolge im englifden Ranal und Rorbfee: 27000 Bruttoregiftertounen.

Unter ben verfentien Schiffen befanben fic u. a. ber bewoffnete englische Dampfer "highland Corrie", 7582 Br. R. T., ber englische Dampfer "Jupiter", 2124 B.R. T., und brei bewaffnete englische Dampfer unbefannten Ramens. Der Chef bes Abmiralflabes ber Marine

76 000 Zonnen berfenft.

Berlin, 29. Moi. 1. Reue Il-Booterfolge im Atlantic und englifden Ranal: 26 000 Beutto-Regifierionnen. Dit Ausnahme eimes fleineren Geglers maren alle perfentten Schiffe englifder Rationalitat. Unter ben verfentten Labungen befanden fich u. a. 6000 Tonnen Buder, die für England bestimmt waren. Bon einem ber Dampfer wurde ber Rapitan und die Geschütbebienung als Gefangene eingebracht.

2. Bon unferen Mittelmeet-U. Booten ift reuerbings wieber eine großere Angabl von Dampfein und Segelichiffen mit einem Gefamttonnengehalt von 50000 Brutto-Regiftertonnen verfenft morben.

Stilliegung Des fdwedifd-finnifden Gecverfchre.

Ropen bagen, 29. Mai. "Rationaltibenbe" mel-bet aus Stocholm: Wie "Rpa Dagligt Allehanba" an-nimmt, muß bie Maffenversentung ichwebischer Dampfer in ber Ofifee bie Ginftellung bes Geeverlehrs gmilden Gomeben und Sinnland berbeifuhren. Alle Schiffe, bie telegraphifch erreicht werben tonnen, erhielten Beifung, ftillgulegen. Die verfentien Dampfer batten fur Rugland febr wertvolle Studguter und landwirtschaftlide Rafdinen in großen Mengen an Borb. Dan befürchtet bie Berfentung noch mehrerer anberer Dampfer.

Berlin, 29. Dai. Briefe aus allen Teilen ber Belt berichten über bie großen Comieriafeiten ber Ech fffab:t infolge ber beutiden II Boote. Gin Angeboriger ben 49 Genegal-Bataillons ichreibt, bag bie Safenausiahrt von

Biferta in Tunis nur nachis einigermaßen ficher fei, bei Tage werbe faft alles unfehlbar torpebiert, Gin Brief aus Ct. Ragaire Hagt, bag mieberum U Boote por ber bretonifden Rufte freugen und bort viel Unbeil anrichten. Der Brief ichlieft mit bem Aufruf: "Armes Granfreid, wie folecht bift Du verteibigt und wie mittelmagig ift beine Marine im Bergleich zu ber beutichen!" Rachtichten aus Banonne gufolge wurbe biefe Stadt am 13. Februar von beutichen U-Booten ichwer und wirkungsvoll beichoffen. In allen Briefen ift von Schiffstorpedierungen bie Rebe. Unter biefen Umftanben ift es verftanblich, wenn bie "yorfibire Boft" vom 7. Dai melbet: "Bier bis funf ber bebeutenbften Minglieber bes Lonboner Beificherungsbureaus Lloyds haben fic bon bem Beidaft gurudgezogen, weil fle in ben letten Bochen allgu große Berlufte gehabt haben,"

Die Rot ber italienifden Landwirtfcaft.

Berlin, 26. Mai. (D. I. A.) Der "Meffagero Mgricole" foreibt: Die Regierung foulbet bem Bolt bie Bag beit, es muß erfahren, bag mir am Borabenb eines Bufammenbruches fleben, ber nur burch einheitliches Bufammenmirten von Bargern und Regierung vermieben merben fann, - nur burd Ginidranfung und Brobuttionofteigerung. Dagu geboren Arbeitetrafte. Und mas feben wir gerabe in biefem Hugenblid, mo bie ichwerfte Rot brobit Der in ben letten Ragen liegenben Landwitfcaft werben ihre letten Arbeiter genommen. Es muß offen gefagt werben, - bas Boll tann biefe Gingiehungen nicht mehr ertragen. Unfer Generalftab benft nur an bie Befianbe ber Armee und ficht nicht ein, bag wir auf ben landwirtichaftlichen Ruin losfteuern. Er überfieht bie Lage nicht und bentt wohl noch immer, man tonne bas an Lebensmitteln Tehlenbe burch Mutaufe im Musland erfeten. Das ift irrig - es gibt feine Borrate mehr, felbft bie Reutralen fangen mit ber Rationierung an, bie Bufuhren ichwinden Rur ein Mittel gibt es bagegen: es muffen fofort 200 000 bis 300 000 Mann ber alten Bohrgange entlaffen merben, um bie Gelber wieber in Rultur au bringen. Es ift icon fpat; morgen wirb es gu fpat fein; -Bontott ber englifden Breffe in Rugland.

Saag, 30. Mai. Der Korrefpondent bes Temps melbet, bag bie Beterbburger Telegraphen Agentur, bie unter ber Rontrolle ber Abteilung fur augere Ungelegenheiten bes Arbeiter- und Golbatenrates fteht, ben inftematifden Bowtoit ber englifden Breffe burdfahrt und nur Meugerungen rabifaler Blatter burchläßt.

- Franfreich bolgt feine Balber ab. Die gunehmenbe Roblennot veranlagt bie frangofifche Regierung, bie Malber abholgen zu laffen, ba bas Bolg ale Erfan fur Roble vermenbet werben foll. Die Arbeit, bie bemnachft in mehreren Departemenis beginnen wird, foll von Rriegegefangenen geleiftet weiben. Den Beborben bes Departes mens Sochiavonen finb bom Rriegeminifter bereits 3000 Dann für biefe Bwede gur Berfügung geftellt morben.

Berfentung eines fpanifden Bofidampfers.

Mmfterbam, 29. Mai. Reuter melbet, bag ber fpanifche Boftbampfer "E. be Cieaguira" (4300 Tonnen) gefunten ift. Gin Boot, worin gwei Offigiere und 19 Dann ber Befatung, fowie amei Paffagiere fagen, ift gelanbet. Bom Rapitan und bem Reft ber Paffagiere und Befatung bat man nichts mehr vernommen. Der Dampfer fant binnen 5 Minuten. Es war febr flurmifdes Bitter und teilweife bobe Gee. Der zweite Offizier erfla te in einer Unterrebung mit bem Rorrespondenten bes Reuterfchen Buros, bag er burch ein lautes Gerauich aufwochte. Er eilte an Des und perfucte, noch mehrere Baffagiere in fein Boot gu befommen. Das Boot mar jeboch auf bie Seite gefchiagen und fast um-mittelbar barauf fant ber Dampfer. Die Ueberlebenben ruberten verfchiebene Stunden bei febr bober Gee umber und mußten immerfort Baffer aus bem Boct fcopfen. Ran nimmt an, bag ungefahr 48 Poffagiere und 85 Leute ber Bemannung bei migt werben, Unter anberen ber fpanifche Ronful in Columbia.

Rauberifche Coldaten.

Berlin, 29. Dat. Der "Lotalang." melbet aus Ropenhagen : Gin aber London fommenbes Beiersburger Telegramm berichtet fiber bie Bergewaltigung ber wichtigen Stabt Barigyn an ber Bolga burd aufrih erifde Golbaten, bie gunachft 11/, Dillionen Rubel forberten und fich aller anwefenben Bolgafdiffe bemadtigten.

Rom, 29. Mai. Rach einer Rachticht bes "Deffagero" aus bem italienifden Sauptquartier finb bie Defterreicher trot fdme er Beilufte noch furdibar flat unb machtig wiberftanbufabig. Der Rampf wird bemnoch febr fower fein. Der Beind giebt Beiftartungen an Menichen und Beichagen von ber ruffifden gront teran.

Ribotiche Lächerlichkeiten.

Der hochbetagte frangofische Ministerprafibent Ribot fprach in ber frangosischen Kammer über bie Kriegsziele sprach in der französischen Kammer über die Kriegsziele und die Kriegslage wesentlich bescheidener und maßvoller, als es sein Amisvorgänger Brland zu tun psiegte. Faustdie Umwahrheiten und Abertreibungen Iteh er gleichwohl einfließen. Vierzig Interpellationen, von denen jede ein gegen die Regierung gerichtetes Maschinengewehr darstellt, wurden eingebracht; da war es ein Alt der Selbstethaltungspsiicht, wenn Herr Ribot die rosentole Schminke reichlicher anwendete, als er veraniporten konnte. Bor Löcherlichseiten hötte er sich bewahren sollen, da die Kriegslage seht doch nitzends mehr nach den schönen Worten dieses oder sens Winstern sondern nach dem wirklichen Tatheltonde beurteilt Ministers, sondern nach dem wirklichen Tatbestande beurteilt wird. Die Angst vor Rufland sprach aus den Bemühungen bes Ministerprasidenten, die Kriegsztele des Petersburger Soldaten- und Arbeiterrats als im wesentlichen übereinftimmend mit ben frangofischen und englischen Kriegszielen batguftellen. Lacherlich aber machte fich ber Minifterprafi-bent, als er bie Bhrafe eines zuffifden Generals nachfprach, bestimmte Borschläge über einen annexionslosen Frieden seien so lange ungereimt, als die Deutschen noch Teile von Rugland, Frankreich, Belgien und Serbien beseth hielten.

Das Berbrechen der enblojen Ariegsfortfetung. Die von Ribot aufgenommene Rebensart halte gur Boraus-fetung, bag die Deutschen mit Baffengewalt aus ben befetten Gebiefen verfrieben merben tonnien ober por bem Friedensichlug diese Gebiete raumten, fich on ihre Landes-grenzen gurudzogen und es bann ber Entente überlaffen sollien, ob fie den Krieg von neuem beginnen oder Frieden ichließen wollen. Ift man sich benn wirklich nicht darüber klar, so fragt mit Recht die "Boss. Stg.", daß der Krieg, um die Deutschen und ihre Berbundeten aus ben besehten um die Deuischen und ihre Berbündeten aus den besehten Gediesen zu verjagen, endlos fortgesett werden müßte? Freilich scheint es manchmal sast, als ob unsere Freinde dereit seien, sich zu diesem Wahnwih der Selbstvernichtung Europas zu bekennen. Über dann sollen sie aufhören, von dem "deutschen Berdrechen" der Schuld am Kriege zu sabeln. Denn selbst, wenn das so wahr wärt, wie es falsch ist, so wäre dieses Verdrechen, den Krieg angesangen zu haben, noch immer nicht den hundertsten Teil so schiemen, wie es der verdrecherische Wahnsinn ist, den Krieg einerseits nicht beenden zu wollen und andererseits nicht beenden zu können. Hat die Enlente die Kraft, den Krieg siegreich für sich zu beenden, oder glaubt sie, sie zu haben, weshalb hat somen. Dat die Entente die Kraft, den Krieg siegreich für sich zu beenden, oder glaubt sie, sie zu haben, weshalb hat sie in drei Jahren sost nichts erreicht und nicht einmal die Bertreibung von vier ihr verbündeten Herrschen verhindert ? Hat sie diese Krast aber nicht, so ist sie eines hunderisach größeren Berbrechens schuldig als dessen, den Krieg begonnen zu haben, nämlich dessen, ihn nicht zu Ende bringen zu wollen, sondern die Bernichtung Europas zu wünschen und gestehen und zu fördern.

Rundschau.

Gine Andeutung Sindenburgs über die Kriegsziele. Die Sandelstammer in Bochum hatte in ihrer lehten Bollversammlung eine Erklärung beschlossen, worin die zuversichtliche Emartung eines Friedens ausgesprochen wurde, ber "vor allem durch Grenzgestaltung die über den disberigen Besit hinaus dringend benötigten Rod- und Silfskosse in ausreichender und leicht greisdarer Menge sichert und die wichtigen Industriegebiete, welche dis zum Kriege unmittelbar an Feindesland grenzten, für alle Zufunst in unaniastbarer Weise gegen seindliche Abersälle und Bernich-iung schüht". Bom Marschall von Sindenburg ist auf die Abermittlung dieser Erklärung solgende Animort eingegangen: "Der Bersommlung danke ich herelich jür die mir übersandte Erklärung. Ich hosse, daß ihre Wünsche für des Baterlandes Zufunst in Erfüllung gehen." Der Unabhängige Ausschuß in Danzig hatte eine ganz ähnliche Animort erhalten, so be-Gine Andentung hindenburgs über die Ariegs. Danzig haite eine ganz ahnliche Aniwort erhalten, fo be-ftirmmte Kriegsziele, wie fie bie Bochumer Sanbelstammer aussprach, jedoch nicht aufgestellt.

Die Bremer Orisgruppe bes Unabhängigen Ausschuffes für einen bentichen Frieden hatte in einem Telegramm an hindenburg die Hoffnung ausgesprochen, bag uns mit seiner hilfe ein wirklicher beutscher Schwertfriede und ein gestärties Baterland beschert werden möckien. Hindenburg aniwortete barauf: Für den freundlichen Gruß bankend, vertraue ich mit Ihnen barauf, daß unser beutsches Waterland aus dem

Betterieg fart und fraftig hervorgeben wird. - Ferner hatte die schlesische Orisgruppe Hainau des Unabhängigen Ausschusses an Marschall v. Hindenburg eine Drahtung geschidt, worin die Hoffnung auf einen ftarken deutschen Frieden ausgesprochen war. In Hindenburgs Antwort wird gesagt, daß der Kaiser seinem Lande einen Frieden geben wird, "ber ber gebrachten Opser würdig ist".

Auflebung der militärischen Gruftpflicht in Ruftland. Der Gebilse des Kriegsminister Oberst Jakubowitsch fam in die Sthung des Kates der Soldatenadgesordneten und seilte ihnen mit, der Kriegsministers habe "Eine Erstärung der Mechte der Soldaten" unterzeichnet, die den russischen Soldaten Bechte zugestehe, deren sich sein deer der Welt ersteue. Der Oberst sügestehe, deren sich sein deer der Welt ersteue. Der Oberst sügestehe, deren sich sein geer der Ariegsminister Kerenst diese Soldaten, den Paragraphen nicht sauch auszulegen, der den militärischen Pflichigruß aushebe und an seine Stelle den gegenseitigen freiwilligen Gruß seize. Die Disziplin ist gelöst und die Folgen davon wird man spüren.

Die Kriegswirfungen in Portugal. Nach Londoner Melbungen aus Liffabon fagte Prafibent Machaba, daß Bortugal in furzem ein vollständiges Armeeforps von über 50 000 Mann für Franfreich in Bereitschaft halten werbe. Wenn der Krieg noch ein Jahr dauern sollte, würden von Portugal allein nach Frankreich hunderttausend Mann gesandt werden. Die inneren Zustände Portugals machen es in hohem Mase unwahrscheinlich, daß diese Truppen se werden in Marsch geseht werden. Die Kriegsauswendungen haben eine außerordentliche Teuerung herbeigesichtt, die ihrerseits wiederum der Anlaß zu den landesüblichen Unsuchen und Tumulten wurde. Am Sonniag brachen die Krawalse aus. die arosen Umsang gewonnen und einen Rramalle aus, die großen Umfang gewonnen und einen fehr ernften Charofter angenommen haben. Liffabon hatte befonders gu leiben. Bon ber Menge murben bie Laben gestürmt und sast ausnahmslos geplündert. Obwohl die Unruhen noch seineswegs erloschen sind, wurden allein in der Haupstadt 22 Tote, 800 Verwundete und ebensoviele Berhaftete gegahlt. Der angerichlete Sachichaben murbe in Biffabon auf vier Millionen Mart geschäht.

Gine Ledigen-Steuer, Die icon im Frieden herum-ipulte, ift von der preugi den Finanzverwaltung bestimmt in Aussicht genommen. Sie foll in der Form eines Zuschlags zur Einkommensteuer erhoben werben, wird aber erft nach

bem Rriege gur Ginführung gelangen.

Graf Tiszas Müdtritt ift volljogen. Der Ronig hat bas Abidiebe geluch angenommen, ba er mit ber Bahlrechts-porlage bes Minifterprafibenten nicht einverftanben ift. Graf Tisja halt bas allgemeine, gleiche und birefte Bahlrecht, bas ber Ronig wünscht, für Ungarn nicht für geeignet.

Das englische Wahlreformgejeg wurde mit großer Mehrheit angenommen. Das Geseth verdoppelt die Bahl der Bahler, die vor dem Kriege 8,3 Millionen beirug, indem es den alten Stamm um 2 Millionen mannliche und 6 Millionen weibliche Babler vermehrt. Bon ben letteren find eina 5 Millionen verheitatet. Die Regierung erklarte, olles Mögliche tun zu wollen, um heer und Flotte bei ben Bahlen mitfilmmen zu laffen.

Die lette Königin von Madageskar, Königin Ra-navalona, ist an Embolie, Berstopfung der Abern durch Blutgerinnsel, gestorben. 1896 wurde die Königin nach der Eroberung Madagastars burch die Franzosen entihront und ihr vom General Gallient ein beschenes Sauschen in Algier als Bohnst angewiesen. Bur Entschädigung hatte man sie nach Paris eingeladen und bort pomphaft

Erledigte Reichstagsmandate. In der laufenden Geschgebungsperiode des Reichstags find eine große gahl von Reichstagsmandaten burch UngulitgfeitBerflerung, Tob, Riederlegung und Ausschließung zur Erledigung gekommen, mit dem kürzlich erfolgten Tode der Abgg. Wallenbern (3.) und Dr. Blankenhorn (nl.) im ganzen sechzig Mandate. Bährend des Krieges sind 25 Mitglieder ausgeschieden. Bisher haben 56 Ersahwahlen stattgesunden; für die beiden erledigten elsaf-lothringischen Mandate kommen Ersahwahlen bis auf weiteres nicht in Frage.

Sozialdemokratischer Parteitag. Der sozialdemo-fratische Parteiverstand hat beschlossen, den Parteitag zum 12. August d. J. und die solgenden Tage zu berusen. Aber die Tagesordnung und den Ort der Tagung wird erst nach Berständigung mit den in Betracht kommenden Kösperschaften Mitteilung gemacht werben.

Die Revision der Entente-Kriegsziele ein Bluff?

Die russische Regierung hat ber Forberung bes Solbaten- und Arbeiterrats nachgeben millen und nicht ne für sich einen Freden ohne Annexionen und Ariegsentschigung als ihr Kriegsziel bezeichnet, sondern auch an de Allierten das Berlangen gerichtet, die gleichen Bedingunger zu den ihrigen zu machen. Das ift nur dem Scheine nach und zur Beschwichtigung der Ententevölser, die dringent den Frieden berkeitebung geschehen in Rieflischet ift and und zur Beschwichtigung der Ententevölser, die deingen den Frieden herbeisehnen, geschehen; in Birklickeit ist alles beim alten geblieden. Die Ententebedingungen sprechen nicht mehr von Eroberung und Kriegsentschädigung, sondern von Zurüderstattung und Schadenersatz, nicht mehr von Revanche, sondern von Gerechtigseit. Das ist aber aus alles, so daß in Birklickseit die Lage unverändert geblieden ist. Daß die Ententeregierungen sich und ihre Staater durch derartige Berdrehungskünste am schwerften schaden liegt auf der Sand. Der Krieg geht auf ihre Kolten weiter liegt auf ber Sand. Der Krieg geht auf ihre Roften weiter flebertr Sie haben für bas Unheil, bas fie anrichten, bie Berant, Lagege wortung gu tragen, bie von ihnen gu feiner Beit geforben Jugend

werden wird.

Enthüllt wurde dieses stanzösisch-russisch so der Kammer Mandver insbesondere durch die Kede Kibois in der Kammer Die russische Masse wollte ehrlich einen Krieden "ohne Annexionen und Entschäligungen". Das Schlagwort der inigen zweisellos auch Ersolg dei der friegsmüden Masse der Franzischen, das deweist die zunehmende Macht der Minderheits zenn Erzeichn, das deweist die zunehmende Macht der Minderheits Sozialisten, deren Sieg auf dem Landestag der französischen Erzeichnet am Pfingstsonniag vor der Tür steht. Die Kegierungssozialisten müssen der Massen müssen nachgeden, mußten sich also entweder von der Keicht von gierung trennen oder — mit ihr komplottieren. Genau das eistnatist in Russand selbst geschene. Auch dort ist der wahre nächt von gleiche warden. Das Rezept ist in beiden Ländern des gleiche man benutzt sorian die populären Borte des Massen. betrogen worden. Das Rezept ist in beiden Ländern das welchen gleiche: man benutt sortan die populären Borte des Massen, ebeutet programms und schiebt ihnen unmerklich einen anderen, Ne salschen Sinn unter. Der russische Minister des Auswärtigen die dareestischen stieden Frogramm sehr geschickt die Er Schriftle wähnung von Elsaß-Lothringen ein und telegraphierte in nittellt, diesem Sinne auch an Ribot. Er hat auch die russische sollene listische Forderung, die Ententeregierungen zur Revisson köhnen listische Forderung, die Ententeregierungen zur Kevisson den Beitellt wit, das Unterhandlungen non ertreiter Ministerpräsischen Ribot teilt mit, das Unterhandlungen non ertreiter Rriegsztele aufzusordern, duchstäcklich erfüllt: Der französische eige Ministerpräsident Albot teilt mit, daß Unterhandlungen von intreter Regierung zu Regierung bevorstehen. Aber man kann nach Aibots Rede und Terestschendos Programmerskärung nicht mehr glauben, daß sie sich wirstich um die Annahme der Formel "ohne Annexionen und Entschädigungen" drechen werden, sondern nur darum, die alten Ziele der Entente in der von den Massen gewünschen Wortsaltung — man sagen icht Annexion, sondern Erstattung, nicht Anspilon, sondern Erstattung, nicht Antschaftel wegelt sinden Schadenersatz, nicht Revanche, sondern Gerechtigkeit wissen.

Die zukünftige fleischration.

Es find Berechnungen aufgestellt worden, um nachzuweisen, daß bei dem gegenwärtigen Bielbestande die Möglichkeit gegeben ware, daß auch nach der neuen Ernie die
jest vorübergehend gemährten Fleischzulagen ganz oder teilweise unbedentlich weitergewährt werden könnten, ohne daß eine die fünstige Milch und Butterversorgung geschrbende Berminderung des Aindviehs eintrete. Bon anderen Seiten wird diese Möglichseit bestritten. Die Frage wird zur Zeit von der Reichssteischseile geprüft. Auch der Ernährungsbeitat des Reichstags ist an dieser Brüsung beteiligt und hat einen beinnderen Ausichus eingesett der normelichtlich in den besonderen Ausschuß eingesett, der vormussichtlich in den nachsten Wochen durch örtliche Bereisung der wichtigften Biehlieserungsgebiete des Demischen Reiches sich ein Bild vom Stande unserer Biehwlitschaft und damit ein Urtekt über die Frage der richtlichen Bemessung der fünstigen Fleischration verschaffen wird. Die am 1. Juni flatifindende nachfte Biehgahlung wird hierfur die Grundlage bilben.

Die verbilligte Fleischzulage wird weiter gewährt, bis bie Brotration aus bem Ertrage ber neueuen Ernte wieber erhoht werben fann, also bis eiwa Mitte August 1917. Rechtzeitig por biefem Beitpunfie mirb bie Enticheibung barüber getroffen werben, wieviel Gleifch weiter aus unfern Biehbeständen entnommen werben kann, ohne die Ber-forgung der Bevölkerung mit Fletsch, Milch und Bufter für die Dauer zu gefährden.

Bringeffin Sidoniens Geift.

Ergahlung von Friedrich Meier.

"Der Glaube an dieses "Zweite Gesicht" könnte doch auch in unserm guten Deuischland borkommen, Erlaucht," bernerkte hier der Hosmarschall, der an der linken Seite des

"Mag fein," fiel ber Sofprediger ein; "aber dog nicht eine einzige Stimme aufgeflarterer Ginficht fich erbobe und geradezu ausspräche, was eine Halluzination wert ist, das lounte in gebildeten Kreisen Deutschlands nicht webr vor-

lommen, hoffe ich behaupten zu dürfen."
"Mit Unrecht, Herr Kofprediger," entgegnete der Hofmarschall, "ich din überzeugt, man braucht in einer Gesellschaft nur zu sagen: "alle Menschen von ausgedilbeterem Seelenleben haben in ihrem Leben irgend eine Ersahrung gemacht, welche die Philosophie nicht erslären kann": so verfrummt der Zweifel und jedes Mitglied einer Tafelrunde fühlt das Siegel von seinem Munde genommen und erzählt eine Geschichte, die ibm begegnet ist!
"Um sein ausgebildetes Seelenleben zu beweisen," ver-

fette der Sofprediger lachend, "aber verfuchen Sie biefen Terrorismus nicht heute abend, ich würde feinem Schreden

Die Erlaucht streifte mit einem spöttischen Blid den Hofbrediger und sab dann mit einem Augenzwinkern des

Einverständnisses den Hofmarschall an. "Bielleicht," sagte der Graf lächelnd, "würde morgen der Herr Hosprediger anders reden, wenn er in der oberen Aurmstube das Ouartier unsers teuren Gastes, des Herrn

Senerals, inne hätte."
"Mein Ouartier?" rief hier der General von Bülow, "ich hoffe nicht, daß Sie mich in eine Gespenstersinde einlogiert haben, Herr Hoffmarschall?"
"O nein, so schimm ist" nicht," entgegnete der Hoffmarschall, "ich dabe das beste Fremdonstimmer für den Herrichten lessen, von Meneral harrichten lessen, von Meneral ist allerstings.

Beneral berrichten laffen; das Gemach ift allerdings Gegenftand einer Bolfsfage ober eines Aberglaubens ber Gefinde stube, wenn Sie wollen, aber es ist seit Jahren nicht mehr die Rede davon gewesen und zu einem General des großen Briedrich würden sich keine Selvenster wagen!" Bedensarten, lieber Herr, Redensarten," rief der Gegeringine Ruft, das auf den Wer-

Heighen Gespensergunden, ich verkite inch san Ser Lurmzindener und ..."
"So weisen Sie dem Herrn General ein anderes an, Gosmarschall," siel der Eraf ein, "Erlaucht, alle Zinumer sind besetzt, und ich müßte dann einen der anderen Herren bitten, das seine dem Herrn General zu überlassen. Wenn der Herr Hofprediger nichts da

laucht fiel mit ben Worten ein:

Ein Mann, wie der Herr Hofprediger, hätte jedenfalls

auch die wenigste Gesahr zu Laufen, wenn an dem besagten ginnner wirflich etwas Unbeimliches haftetel"

"Und weshalb ich die wertigste, wenn Ew. Erlaucht ge-ruben?" fragte der Hofprediger. "Deshald," entgegnete der Graf mit einem etwas malitiösen Lächeln, bas um seine feinen, beredten Lipben spielte, weil ber alten Sage nach dem welcher in dem Aurmeinmer schläft, dort dasjenige Wesen erscheinen soll, an weldem er in seinem Leben das größte Unrecht beging, fich am dwerften berfündigte."

"Das ist ja eine ganz besondere Art von Sput," rief lachend der General von Bülow aus, "jetzt erst bedant ich mich recht für ein solches Nachtquartier... eine alte, grane Krtegsgurgel, wie Unsereins, die in ihrer Jugend nicht beservar, als andere auch, wär da ja ihres Lebens nicht

Aber Sie werben mir eingestehen, daß ein Mann, wie unfer hofprediger ba, am wenigsten bon uns grauen ober

grünen Gundern ju befahren bat!"

Der Hofprediger zudte die Achfeln. Er fühlte sich ver-stimmt, zu einer Gefälligkeit gegen den preußischen General gepreßt zu sein, denn obwohl das Land seine Heimet war, habte er doch Breußen seit den Tagen, wo er in langer, fdsverer Furdit geldsvebt, daß man ihn gum Militär aus-

beben und ihn gewaltsom in das graufenhafte Goldatenelend jener Loge hinabsiehen werde. Und dann lag etwas in dem Mienenspiel des Grafen, in den Bliden des Gene-rals und des Sofmarichalls, mas ihn betroffen machte. Bar es Spott, war es auf eine Reckerei abgesehen ... glaubte diese hochmütige Militär- und Hoswelt, den Bückerwurm und mutlosen Kirchemmann in ihm hänseln zu können? Der schwarze Gast hatte seine Eitelkeit; schon der bloke Gedanke am so etwas reizte ihn . . . er beschloh auf seiner Hut pu fein.

"Es ist allerdings eine ganz absonderliche Art von Sage," bemerkte er mit großer Rube; "sie ist wesentlich ver-schieden von allen gewöhnlichen Borstellungen des Aberglaubens, die eine beftimmte und individuelle goem fibernatürlicher Erscheinung an einen bestimmten Ort fnüpfen. In dieser Sage aber, wie Gw. Erlaucht fie uns mitteilen, wechselt die Jorm der Erscheinung je nach der Persönlich-feit, die das Spulzimmer bewohnt; sie ist nicht an den Raum, sondern an die Berson gebunden; weshalb folgt sie dann nicht der Berson, wenn fie an diese fie knüpft, auch aucherbalb des Raumes? Was hat fie überhaupt mit dem Ranme zu tun?"

"Ich fann Ihnen nur for", was ich selbst, schon als Kenobe, darister gehört bah., entwanete der Graf. "Man soll in alten Zeiten und no" im vorigen Jahrbundert in tritischen Fällen das Gemoch der Rechtspslege zur Bersügung gestellt haben. Man hat Mörder da einquartiert und ohne ihr Wissen. Von dat Worder da einquartiert und ohne ihr Wissen einen Wächter nächtlicher Weile im selben Kaum verstedt, überzeugt, daß die Gestalt des blutigen Er-schlagenen ihnen erscheine, daß diese Tatsache sie überführen und durch die auf sie ausgeübte Schredenswirkung zum Ge-händnis zwingen würde. So wird erzählt wenigstens!" Die Gesellschaft lauschte, wenn nicht gläuwig, doch sehr still und ausmerksam dieser Witteilung der Erlaucht; nur der Kosprediger schittelbe den könen auskruckenacht; nur

der Hofprediger schüttelte ben schönen, ausbrudsvollen Ropf

und fagte: "Das lautet alles febr märchenhaft! Märchenhaft mehr als volksjogenhaft, und das Einzige, was daraus ber-wergebt, ist, das man in distern Zeiten der umnachteten Vergangenheit arme Gefangene nicht allein einer physischen Bolten, fandern auch einer moralischen durch Gelbenfter-

ı To

eberut

e Mi eignet

nicht von namier liefer A

en reti

erftoge lebertr

habe ble

t eis iger Be D **HERE** De

hber ber un (H

rtei gen

Rrieg und Wirticaft.

1117

hau.

bie

tell. baß

nbe

iten

eirat inen

ben Bill rteil

difte

eber 917.

Ber. für

ten-

Bar

ibte

tiit

Der

Dut

nod

er.

fen.

id)-

den

fie

unch

CIR

als

lan

in

fil-

nug

ET.

ren

Be-

ehr

tur

opf

aft

er.

ten

ben

Die Kürsorge-Erziehung hat sich während bes grieges als eine vaterländische Pflicht herausgestellt, die nicht vernachlässigt werden darf. Juristen und Regierungsbeamten beschäftigten sich wie der hochwichtigen Angelegenheit lieser Tage auf einer Zusammenkunst in Hannover. Aus den reichen Ersahrungen, die der Krieg vornehmilch in den größen Arbeiter- und Fabrikstädten des Rheinlandes und größen Arbeiter- und Fabrikstädten des Rheinlandes und größen Arbeiter- und Fabrikstädten des Rheinlandes und kachten gewinnen ließ, wurde übereinstimmend die Aufrechtsechen abaltung des Berdots des Besuchs von Wirtischaften und Rhippielitheatern durch Jugendliche, der Abgade von Rauchung unden und Allschol an Jugendliche, der Abgade von Rauchung unden und Allschol an Jugendliche gesordert, aber mit der imigkränkung, daß das Schuhalter auf das vollendete lieben und die Gewerbetreibenden, welche gegen diese Berdote erstoßen, und Eltern und Aussichtspflichtige, welche die erstoßen, und Eltern und Aussichtspflichtige, welche die lebertretung des Verbots schuldhaft dulden, bestraft werden. dagegen wurde die Aufrechterhaltung des Sparzwangs für Jugendliche mit Rücksicht auf die Wirkung dieser Anordnung grade in Industriebezirken nicht besürwortet, sondern die Iritelung seriebung seriebung seriebung freiwilligen Sparzens und vernünstigen Wirtspielen Wirtspielen für der der in Industriebezirken nicht besürwortet, sondern die Iritelung seriebung seriebung freiwilligen Sparzens und vernünstigen Wirtspielen Wirtspielen für der Vernünstigen Wirtspielen Schung freiwilligen Sparzens und vernünstigen Wirtspielen Schung freiwilligen Sparzens und vernünstigen Wirtspielen Schung freiwilligen Sparzens und vernünstigen Wirtspielen Fabreite Fabreite Fabreiten Birtspielen für der Vernünstere Fabreite Fabreiten Birtspielen Fabreiten F reade in Industriebezirken nicht besürwortet, sondern die frzielung steiwilligen Sparens und vernünstigen Birtickestens der Jugend durch pädagogische und soziale Einstellung auf die jugendliche Arbeiterschaft empsehlen. Als kingend exsorderlich wurde der Erlaß eines Gesehes des richnet, das die Gerichte ermächtigt, im Strasversahren sien Ingendliche dann von einer Bestrasung abzusehen, wenn Erziehungs und Besserungsmußnahmen einerkriminellen Die Gerund gerade der Artegsersahrungen der Erkenninissicht verschlieben, daß das ungemein starte Anschwellen der destrasungsmöglichkeiten Jugendlicher dei den verhällnissähig geringsüggen Strassos und den vielsach nicht auf iseder illicher Berwahrlosung deruhenden Borstößen für unsere waend eine nicht gering anzuschlagende erzieherische Gesahr bas bugend eine nicht gering anzuschlagenbe erzieherische Gefahr iffen-

eren, Beuregelung der Kohlenversorgung für das Reich.
tigen Bie das Bereinsblatt des Badischen Bauernvereins, dessen e Er Schristleiter dem Beirat des Berliner Kriegsamts angehört, te in ritteilt, steht eine Regelung der Kohlenversorgung und ozige kohleneindedung für das gesamte Deutsche Reich devor. ihrer das Blatt empsiehlt die größte Sparsamteit, betont aber, sischen eigentlicher Mangel an Heizmaterial werde keinessalls Don

Eine Kriegsmietszentrale. Eine Regelung ber Aleisangelegenheiten ber in der Kriegswirtschaft tätigen Organisationen ist laut "Tägl. Absch." in der Weise erfolgt, ist alle Fragen, die sich auf den Abschluß, Erneuerung und inderung von Mitsverträgen von Kriegsgesellschaften und kellen beziehen, nunmehr von einer Zentrale aus einheltlich megeit werden sollen. Zu diesem Zwed ist bei dem Stadischen Burd ihre des Reichsschahamies für Kriegsgesellschaften m. Mietszentrale errichtet worden, die auch Angedote von winnehen Mietsräumen unmittelbar entgegennimmt. tente man reigneten Mieteraumen unmittelbar entgegennimmt.

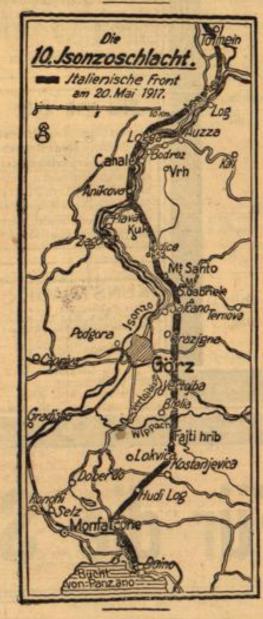
Mus aller Welt.

Berufung im Brogef Adler. Der Berfeibiger bes gen Ermorbung bes Minifterprafibenten Grafen Sturgth m Tobe durch den Strang verurteilten Dr. Friedrich Abler it die Nichtigkeitsbeschwerde überreicht, so daß die Nach-diung des Todesurteils vor dem Obersten Gerichts- und ksachenschose in Wien statisinden wird. Der Einspruch Andet sich vor allem daraus, daß das Ausnahmegericht, is das Todesurteil fällte, unzuständig erscheine und der Avor das Schwurgericht gehöre. Die Nichtigkeitsbeschwerde ube aus bem Grunde nicht gleich am Schluf ber Ber-nblung angemelbet, weil ber Berurteilte fich bagegen ge-

Unterichlagungen belgifcher Seereslieferanten. bem belgifchen Kriegsgerichtsrat in Calais finben in bem belgischen Kriegsgerichtsrat in Calais sinden in bier Instanz die Verhandlungen in der großen Schwindeliker gegen de Prelle, van den Plas, Mahiem und Kommbant Majul statt, die beschuldigt werden, eine Million is den Lieserungen für die belgische Armee unterschlagen haben. Der Prozes selbst erregt das größte Aussehen, i die Angellagten in Belgien sehr bekannte Persönlichseiten W. Der als Klöger ausireiende belgische Staat wird durch Ausvokaten Millerand, dem früheren französischen Kriegsmilter vertreien.

Familienbrama. In Cassel brang bie Boligei in bie feit einigen Tagen verschlossene Bohnung eines Schreiners Schremmer und fand ben Sbjährigen Mann, seine Ehefrau und die vier Kinder, drei Madden und einen Knaben, vergisiet in den Betten liegend vor. Offenbar hat der unheilbar inngentranke Mann seine fünf Familienangehörigen und dann sich selbst mit einer Flüssigeit vergiftet, die man in einem Glase vor seinem Bette fand.

Gin großes Schabenfeuer wütete in Beitin an ber Scale. Dort ging bas broße Korblager ber Reichs. Obstund Gemüseverwertungsgesellschaft in Flammen auf. Einige hundertausend Körbe, acht beladene-Eisenbahnwagen, das Schwellenlager der Kleindohn sowie die Schwellen und Schienen sind verdrannt. Auch eine Anzahl Masten der Lichteitung brannte lichterlot. Die prachtvolle Anpstanzung zwischen dem Bahnhof und der Siadt wurde vollkommen zwischen dem Bahnhof und der Siadt wurde vollkommen zerstört. Um ein Weitergreisen des Feuers auf die mit Rappe gebedten offenen Lagerschungen zu verhüten, mußten Bappe gebedien offenen Lagerichuppen zu verhüten, mußien Tausende von Körben in die Saale geworfen werden. Das Feuer ist ohne Zweisel auf Brandstiftung zuruckzusühren. Der Schaben, ber nur teilweife burch Berficherung gebedt ift, beträgt annabernb eine Million.



Das Großfener ber Wolfram-Lampenfabrit in Das Großsener der Wolfram-Lampenfabrit in Augsburg enistand nach amilicher Mitteilung aus unbekannter Ursache. Der Brand, begünstigt durch den Sturm, wuchs sich rasch zu einem Großseuer aus. Es wurden badurch ein Lagerschuppen, der Padraum und das Hauptsabritgebäude vollständig zerstört. Das Häusermert des genannten Gedäudes stürzte in sich zusammen. Die am Plat erschienene Freiwillige und Berussseuerwehr hatten ansänglich mit Wassermangel zu kämpsen, vermochten aber den an das Hauptgebäude angrenzenden Schöttbau und bamit bie fibrigen angrenzenden Fabrifgebaube nach anfirengenber Arbeit gu retten.

Ein Chepaar nach dem Genuß von ausländischem Mehl gestorben. Der in Berlin-Steglit ansässige schwebische Ingenieur Anderson ist mit seiner Frau auf rätselhafte Weise ums Leben gesommen. Frau Anderson hatte fürzlich unter der Hand Mehl — wahrscheinlich ausländischeiner — gesaust und daraus Kuimen gebaden, nach dessen Genuß sich bald Bergiftungser cheinungen zeigten. Tros sofortiger ärztlicher Silse trat bet beiben Eheleuten alsbald ber Tod ein. Die Reste bes Ruchens, ber ganz mit kleinen Bilgen bebeckt war, und bes Mehles wurden beschl gnahmt.

Staatsoberhäupter bei Braudgeschüdigten. Königin Wilhelmine von Holland ift nach der Proving Drente in Nordholland abgereist, wo ein ungeheurer Moorbrand aus-Rorbholland abgereist, wo ein ungeheurer Moorbrand ausgebrochen ist, der gewaltigen Schaden angerichtet und zahlreiche Menschenleben gesordert hat. Bis seht sind zwanzig Tote gedorgen. Annahernd hundert Hauser und dier Schisse wurden ein Raub der Flammen. Es muste Militär ausgeboten werden; doch gelang es noch immer nicht, des Frades Herr zu werden. Nach den lehten Meldungen soll das Feder auch auf die Torsmoore der Provinz Groningen übergreiser. Kaiser Karl mit Gemahlin hat in seiner Eigenschaft als König von Ungarn der Gemeinde des dis auf wenige Gedöude niedergebrannten ungartischen Ortes Enjöngyds einen Beluch abgestattet, die unglüdlichen Bewohner seiner Teiben Besuch abgestattet, die unglücklichen Bewohner seiner Teilsnahme versichert und einem Feuerwehrmann, der unter Lebensgefahr der Stadt einen mit großen Borräten angefüllten Speicher gerettet hatte, eigenhändig die Tapserkeitsmedaille an die Brust gehestet. Der König spendete 80 000, die Königin 20 000 Kronen sur die Geschädigten.

Großseuer auf dem Lehrter Güterbahnhof in Berlin. Früh nach 5 Uhr brach auf dem Güterbahnhof Moabit in einem Schuppen ein Brand aus, der sich bald zum Großseuer entwicklie, weil die Flammen an den dort lagernden Waren, darunter Del und Benzin, reiche Nahrung sanden. Außer dem Schuppen wurde eine größere Anzung von Güterwagen durch das Feuer beschädigt. 9 Güterwagen wir Lenie von und Lehensmitteln brannten vollstände aus mit Ronferven und Bebensmitteln brannten vollständig aus. Bur Silfeleiftung wurde außer der Feuerwehr auch die Mannichaft eines in ber Rache liegenden Insanterie-Regiments abkommandiert. Man vermutet, daß es sich um Brandftiftung handelt.

Junge holländische Gänse sür Berlin. Bon Freitag, den 25. d. Mis. gelangen in den Berliner Marthallen zu den gewöhnlichen Martizeiten rund 1500 junge holländische Gänse im Gewichte von etwa 7 Pfund zum Berlaus. Der Pfundpreis beträgt 5,60 Mark. Die Gans kommt da auf 40 Mark, Hett besitt sie nicht und Fleisch wenig. Aber sie wird gekaust werden und der Borrat wird nicht reichen. Mancher Arbeiter, der sich das nie hätte träumen lassen, wird eine junge Gans zu Pfingsten schmausen.

Sonntagswahlen. Die Landiagserjahwahlen in den Wahlfreisen Kahhütte und Königssee-Land, im Fürstenium Schwarzburg-Rudolstadt, die auf Sonnabend, 23. Juni, angeseht waren, sind — zum erstenmal geschieht das — auf einen Sonntag, nämlich den 24. nächsten Wonats verlegt worden. Es wird dabei betont, daß es sich nur um einen Ausnahmesall handle, indem man den Küstungsarbeitern Gelegenheit geden will, ihr Wahlrecht auszuüben, ohne die Arbeit auszuseiten. Arbeit auszusepen.

Scheimereien vom Tage.

Die Maikäfer. Die Maikäfer haben gesummt und gebrummt — Zu London, am Seinestrand, — Sie meinten, das Brummen dringe wohl — Weithin über Meere und Land. — Doch das Käsersummen, das ist nicht so arg. — Das lock bloß die Stare hervor, — Und ein Starmat pfeist dann getreulich nach, — Was der and're ihm vorgetan. — So geht denn heute die Melodie — Bet der Entente berum, So geht denn heute die Melodie — Bet der Entente berum, sum !" — Doch was die Naikäser immer gesummt, — Es bleibt stets der Zeiten Lauf. — Zuleht kommt Starmat und Kucut daher — Und srift allesamt sie auf.

Pringeffin Sidoniens Geift.

"Sie haben recht, mein lieber Bert Sofprediger, und r ein reines Gewiffen hat, fürchtet fich nicht vor Ericheien berer, an welchen er ein Unrecht beging!

Bei Diefen Borten bes Grafen glaubte ber Sofprediger rmals das spöttische Läckeln aufzuden zu seben, das ihn m früher beunruhigt. Aber zur Beobachtung blieb ihm me Zeit, der Graf machte dem General eine leichte, wie tragende, Berbeugung und fland dann auf, um die Tafel

Die Gafte traten gur weitern Unterhaltung in Gruppen

nmen oder zerstreuten sich.

Der Braf aber gog fich in feine Gemacher guriick, bem er bem Rammerbiener jebe weitere störung ben Reft des Abends verboten hatte. Er ging eine ile, wie fich fammelnb, auf und ab, bann feste er und ichrieb:

"Sie wiffen es, Pringeffin, nach dem Berluft meiner ben Marie, diefes auf Erden wandelnden Engels, die auch ben nabe ftand, find Gie mein einziges Gliid; der Bermit Ihnen, wenn auch, acht durch die Gerne gehemmt, meinem Leben feine teuersten Bert. Bon dem Augenan, mo Gie mir ichrieben, um mich wie ein fuger Engel Troftes in meinem Schmerz aufzurichten, ich Ihnen ant-tete und fo unfer Briefwechsel fich entspann, von dem tenblid an ist aller Inhalt meiner Seele nur noch die

undin die mit mir empfindet. Unfer fleiner Blan ift feiner Ausführung nabe gerudt. ift 3bre Erfindung, nur ein Gemit, wie das 3bre, Brinfonnte in ber warmen Empfindung für eine tief letbe Freundin einen folden Blan entwerfen, um ihrem ben ein Ende gu machen. Dag er der Erfinderin wurdig geführt werde, habe ich alle Sorge getragen. Caroline ichsland hat mir von Eisen geschrieben, daß sie dort er einem andern Namen angesommen und sich daselbst siller Zurückgezogenheit balten werde, dis sie weiteres mir bore. Ich habe sie beute bierbin beschieden, in der

Abendftunde ift fie ungesehn bier anglangt. Berder ift mit anderen herren zu einer Jagdpartie geladen und befindet sich unter meinen Gasten, unter einem Dach mit Carolinen! Auf die Entwidelung bin ich gespannt . . . jedenfalls der fleinen Demiitigung meines jungen Konfiftorialrates und Sofpredigers mit Behagen entgegensebend! Richt allein die fühle Burudhaltung, worin diefer eitle Monn fich meinem offenen, berglichen Entgegenkonnnen gegenüber verbölt und meinem Sofe, zu bessen Schmud ich ihn berief, fern bleibt, bat mich gegen ibn eingenommen. Auch fein Betragen gegen feine Braut ift verlebend für mich. Beldes Licht wirft es auf einen Souveran, wenn feine hochgestellten Diener und Beamten, wenn seine Ronfistorialrate und hofpre-biger borwenden, ihre Braut nicht jum Altar führen gu fonnen, weil der Landesberr sie zu farg besolde, um eine Frau ernähren zu konnen! Konnte dieser Mann eine gröhere Undankbarkeit gegen mich begehen, nachdem ich alles getan, um ihm seine Stellung so angenehm und so einträg-lich zu mochen, wie ich irgend vermochte? Aber ich glaube, es gibt nichts Undankbareres in der Welt, als einen Dichter binden und fich verbinden gu wollen; nichts, was mehr eine wollenhaft fich auseinanderwälzende Expansionsfraft

besäße, als der Danubf in eines Gelehrten Sirn.
Ich werde diesen Brief nwrgen mit der Erzählung deffen schließen, wie fich die Socie entwidelt."

Während ber Graf biefen Brief fdrieb und barin an ben Tag legte, wie febr auch er, der berühmte Goldat, der Mann der eraften Biffenschaften, der flarte, schöpferische Geift, von der Strömung seiner Beit beherricht wurde und im Berfehr mit den tonangebenden Menfchen feiner Tage bem Banne jener tranenfeuchten Gentimentalität und Berbimmelungefucht berfallen war, worin alle tiefen "Seelen" bon damals sich spiegelten; während bessen, sogen wir, hatte ber Konsistorialrat Herder — der Graf hat uns des Mannes erlauchten Namen verraten — sein Turmzimmer sich ange-schaut. Die Dienerschaft brachte seine Reisegerät herein und verließ ihn dann, des Generals von Bülow Kosser und Gepäck mit sich sortnehmend. Herder sich nichts Auffallen-des an dem Raume; er war nicht einmal ein rechtes Turmgimmer, er fließ nur an ben runden Burgturm und mochte daber ben Ramen baben.

Das einzige, mas es von gewöhnlichen Zimmern in alten Schlöffern unterschied, war, daß es fehr hoch war und über den durch die diden Mauern gebrochenen if den Sof hinausgehenden fleinen beiden Tenftern eine oben an ber Band berlaufende bolgerne Galerie hatte. An beiden Enden führten Türen auf diese Gallerie, eine niedrige links, eine etwas höhere, aber schmälere, von einem breiten Mauerbogen überwölbte rechts in den Turm binein.

Im übrigen war es mit der Ausstattung von bürgerlicher Bescheidenheit versehen, die jo dazumal auch in fürstenschlössern noch herrschte. Eine grüne Lapete, eingelegte Möbel mit blankem Messingbeschlag, einige Kupferstiche an den Banden, ein Bett mit grün- und weißgestreiften Um-bangen von Baumwollenftoff . . . das genügte damals im Landhause eines regierenden herrn für die anspruchsvollften feiner Gafte.

Berder warf ben schwarzen Frad ab, um feinen bequemen und warmeren grauen Jogdrod anzulegen, und nahm feinen Sut, um das Schloß zu verlaffen. Er wollte braugen noch eine Stunde die Luft der iconen Commernacht genießen und ftill mit fich allein feinen Gebanfen nachhängen.

Still war es braußen. Miles Leben hatte fich in bas Schloß und feine Bofe gurndgezogen; obwohl ber Mond aufdanmerte, und ein lauer Abendwind leife die traumenden Bipfel des die Burg einhüllenden Baldes bewegte, obwohl all ihren wunderbaren Bauber die Racht entfaltete: Riemand bon biefem Keinen Sofe war baburch hinausgelodt worden Fortfegung folgt.

Wir wollen . . .

Wir wollen in ben Tagen ber fteilften Lebensfahrt Nicht faumen — und nicht fragen: Wie alles ward. Wenn auf bes Saufes Pfoften bie Sonne morgen fcheint. Schaut fie in Weft und Diten ben Feinb. Sie fpurt ein Wipfelbeben und hört ein Flügelwehn. Deutschland kampft um fein Leben. Es wird nicht untergehn. Alfred Rerr. Todes-Anzeige:



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Sohn, unseren teuren Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn

Ernst Breiden

nach langem, schweren Leiden, vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 38 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Angehörigen.

Höhr, den 80. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Juni cr., nachmittags 11/4 Uhr statt, Das erste Begräbnisamt wird Dienstag, den 5. Juni abgehalten.

Verkaufsstelle

Cognac Rum u. Arrao

Sefindet fic

Carl Kallmann & Co., 3mport-

Beingroßba blung Raing.

Mehrere nen herge: richtete Wohnungen mit reicht. Bubebor, (Reller, Speicher, Sofraum, Baldfude, Bleichplat, Tredeuraum, Garten) on faubere, puntilich gobienbe Dieter fafort ju vermieten Rageurs bei 3. R Botidert, Emjer Chage.

Rat und Silfe

burch bas Bilchlein von Pfarver Joj. Schmibt's Hene Behandlung bei körperlichen feident, welches foftenlos u. portofrei auf Beilangen von Pfarrer 30f. Schmidt's Raturmittel-Bertrieb Georg Pfaller Mürnberg Biegelg. 54 gugefandt wirb.

KUNSTLAGER

Silche, Radierungen, Gravuren, achwarz u. farb. Mod Rahmungen Plastlathe Reproduktion I. kinnett Ausführung.

W GROOS, COBLENZ, Bhometrass 9 SECTION OF THE PROPERTY AND ADDRESS OF THE PERSON OF THE P

Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen

Apothele Grenzhausen für alle vorkommenden Arbeiten finden bauernbe Beichäftigung bei

Industrie

säurefester Fabrik feuerfester Fabrikate G. m. b. H., Grenzhausen.

Befanntmadung.

No

diefe

gewi

ZU Î

anm im i

übe

ungi

Regi

erget DO:n

San

Ami

21631

geg

ubge Uebe

San

mit

Un bie Berren Burgermeifter bes Rreifes.

Betrifft Ablieferung von Stroh.

Der Rriegsausichuß fur Erfahfutter bat bie Berftellung von Strobfraftfutter in großem Umfang in Angriff genommen. Der Anfauf und bie Belieferung ber Fabriten, Die Strob-Traftfutter berftellen, erfolgt burch bie Begugevereinigung ber beutschen Landwirte. Die seitherigen Angebote entsprechen bei weitem nicht bem bestebenben Bebarf und ersuche ich baber bie Landwirte Ihrer Gemeinde wiederholt zur Abgabe von Strob aufzusordern. Die Bezugsvereinigung ber beutschen Landwirte zahlt pro Doppelzeniner 5 Mt. und 2 Mt. Ansuhr-

Bericht über bie erfolgten Angebote ift mir bis fpateftens 10. Juni vorzulegen. 3ch mache barauf aufmertfam, bag, falls nicht genügenbe Mengen Strob zur Ablieferung angemelbet merben, bie Beichlagnahmung bes Stropes gu er-

Montabaur, ben 23. Dai 1917.

Der Borfigenbe bes Rreisausiduffes : Bertud Birb biermit veröffentlicht.

5 8 hr, ben 27. Dai 1917.

Dr. Arnold, Burgermeifter.

Kaufm. gebild. Fräulein

jum balbigften Gintritt fur Bure u. Lager gefucht. Rur folde Bewerberinnen wollen fich melben, welche Stenographie v. Maidinenideift vollig beberifden.

Julius Wingender & Co.

Tüchtiger, hilfsdienstpfl. Packer

für bauernbe Arbeit fofort gefucht.

Dümler & Breiden.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in mobernen burdbrodenen

Spangen-, Bier- und Seitentammen

in allen garben gu ben De billigften Tagespreisen. De Augerbem made ich familiche Reparaturen an Span en, melde bei mir gefauft find, gu billigen Breifen. Gerner bringe ich mein reichhaltiges Lager in

in empfehlenbe Erinnerung, und verkaufe zu wirklich flaunend billigen Preifen. Parfimerie. Geifen:, Saarichmuck- und Lebermaren Befcaft. Telefon 744

- Cobleng, nur Beinitengoffe 4.

Dabrib, 26. Rai. Blattermelbungen gufolge ftranbete beute in ber Rabe von Almeria ber englifde 7000 Connen-Dampfer "Ryfeni" mit 8000 Tonnen Roble und Munition pon Remport nach Marfeille und Genua.

Bekanutmadjung.

Die nachfte Ausgabe ber Brotforten finbet am Ereitag. 1. Junt, nachmittage 2 Uhr im Gafibof "Bogeltang" in ber biebetigen Beile (nach ben ifb. Rummern ber Aus-

meistarten) ftatt. Es with roch befonders baranf hingewiefen, bof an Berfonen, melde beim Aufruf nicht anwefend ober nicht im Belibe ibret Auf weidfarte finb, nachträglich Brotfarten nicht mehr ausgegeben merben.

Dost, ben 31. Deat 1917. Das Bürgermeifteramt.

Fur die Sommerzeit

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in eleganter

:: Sommerkonfektion::

Kinder, Damen und welche in allen Grössen und Preislagen vorrätig ist. :::

Ferner: reizende Stoffe in Voile, Chiffon, Mousseline, Seide, Leinen, Kattune usw.

Joh. Karl Loetschert

Höhr

Berftaatlidung der Metallinduftrie.

Petersburg, 26. Rai. Der logialiftifche Minifter Stobelem bat fein Amt unter ber Bebingung übernommen, bag bie Werte ber Metallinduftrie an ben Staat übergeben, um bie Begiehungen gwifden Rapitaliften und Arbeitern gu

Behanntmachung.

Es wirb barauf bingewiefen, bag bas Musmeiben bet Felbe und Gemannernege verboten ift und beftraft wirb. Dobr, ben 25. Mai 1917.

Dr. Arnolb, Bargermeifter.